

richt NEW.– Auch: *da is woidan* [sehr] *boichat herganga* „uneben, buckelig“ Traunstein.

2: °*die Zunge ist arg balgig* „sehr belegt“ Schlehd. WM.

Ltg: *bālgad*, *bō-*, *-x-* u. ä., auch mbair. mit *-l-*, vgl. Lg. §49f2; im Vokalisierungsgeb. auch *bōi-*, dazu *-x-* (FFB, FS, MÜ, TS, WS). Mit Uml. *baigad* (LF), *belx-*, *beix-* u. ä. (AÖ, ED, LF, M, MÜ). Mit inl. Fortis *bolkad* (NEW), *-oik-* (TS), *-aik-* (LF, RO).– Vereinz. *bālgig* (WM).

WBÖ II,126; Suddt.Wb. II,36.
W-7/37.

Komp.: [rauh]b.: °*rauchboigata Hafer* „mit dicker Schale“ Westernt. DAH. J.D.

Balglerei

F.: °*a fade Balglerei* „Streiterei, die zu nichts führt“ Heilbrunn TÖL. J.D.

Pali, Kater, → *Paul(us)*.

Palier → *Polier*.

Balika Baloka, Ausruf, Formel, → *Berlicke Berlocke*.

Palisade

F. 1 Pfahl, Latte: °*Balasatten* „Zaunlatten“ (Ef.) Eresrd FFB; „auch ein einzelner Pfahl heißt eine *Palisade*“ WESTENRIEDER Gloss. 405.

2 Holzwand, Holztor: *Palisade* „ein von hölzernen Pfählen gemachter Einschluß eines Orts, oder Raums“ ebd.; *zu machung Pällsäten zu dem Marckhts Thorn wegen bsorgenden Strai-chen vnd Plünderns* 1646 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnungen B/A 66, fol. 55^v.

Etym.: Aus frz. *palissade*, lat. Herkunft; ²³KLUGE-SEEBOLD 608.

Ltg: *balasatn*, *bōisatn* (FFB).

WESTENRIEDER Gloss. 405.

Schwäb.Wb. I,590; Schw.Id. IV,1156; Suddt.Wb. II,36.

DWB VII,1412.

J.D.

balitzen

Vb. 1 wetterleuchten, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *balizn* Hochdf FDB.– Syn. → [wetter]leuchten.– Auch: °*es palitzt* „von unschädlicher Stromentladung“ Ingolstadt.

2: *palitzen* „ausschimpfen“ Pfaffenhfn.

Etym.: Herkunft unklar.

J.D.

Balk¹ → *Balg*.

Balk² → *Balken*.

-bälk

N., nur in: [Ge]b. Gebälk, v. a. Dachstuhl, °OB, °NB, °OP, OF, °MF vereinz.: °*s Bajk is ja schlecht g'wen, is net schod, daß 's Haus obrennt is* Hainsbach MAL.

Etym.: Mhd. *gebelke* 'Stockwerk', Koll. zu *balke*; ²PFEIFER Et.Wb. 91.

Schwäb.Wb. III,115f.

DWB IV,1,1,1634; LEXER HWb. I,749.

Mehrfachkomp.: [Dach-ge]b. dass.: °*s Dach-G'baik* Wettstetten IN. J.D.

bälkeln

Vb., seicht pflügen: „das ... Verfahren des sogen. *Ritzens oder Bälkelns*, wobei im Herbst eine Furche unberührt stehen bleibt und die nebenanliegende mit dem Pflug darüber geworfen wird“ Die Landwirtschaft in Bayern, München 1890, 160. J.D.

Balken, Balk

M. 1 Balken.– 1a längeres massives Vierkantholz, °OB, OF, MF mehrf., °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*der Boikn is scho ganz äbgefeit* Siglfing ED; *Bälka* „starke, kantig gehauene Hölzer“ Derching FDB; *A handg'hobelter Boik'n is doch vui gmüatlicher wie a so a obg'schleckter Garmisch-Partenkchn* MM 7.1.99, 9; *D' Mauern san sua dick als wos Balk'n, an halb'm Schouch bis an Schouch* Bärnau TIR SCHÖN-WERTH Leseb. 69; *des cypressen holz ist gar guot zuo palken in kirchen und zuo grözem gepäu* KONRADV M BdN 319,11–13; *palekhen* [des Türrahmens] *und Thürn ... mit rother farb angestrichen* 1676 KHORNMESSER Baub. 6; *wenn wir uns ... den morschen ... Balken hätten anvertrauen dürfen* Bilanz 1782 [, hg. von A. MÖSSMER, Straubing 1998, 13].– Ra.: *einen B. vor den Augen / dem Hirn haben* schwer vom Begriff sein, °OB vereinz.: °*du hast ja an Boika vor de Augn* Jachenau TÖL.– *Daß sich die B. biegen über alles Maß*, auch ugs.: *taat i juchaz'n, daß si d'Balken biang* Bay.Wald P. FRIEDL, Die Gsangl des Baumsteftenlenz, Grafenau 1975, 114.– Sprichw.: °*s Wäßer haod kân Bälkn* Neuenhammer VOH SCHÖN-WERTH Sprichw. 47, ähnlich °PAN; °NEW;– °*s Eis ... häut koi(n) Bälk'n!* BRAUN Gr.Wb. 37.– Auch: °*s Wappm hod an roadn Boikn* „Querstreifen“ Pfarrkchn.– 1b Hahnenbalken, v. a. einer Scheune: *Bälk'n* „der obere Querbalken im